

Oberderdingen, im März 2025

Haushaltsrede der CDU Fraktion der Stadt Oberderdingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowitzki,
sehr verehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Presse,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerschaft,

auf der heutigen Tagesordnung steht die Verabschiedung des Haushalts und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Stadtwerke Oberderdingen für das Jahr 2025.

„Gewährleistung der Energiesicherheit, Aufnahme geflüchteter Menschen, soziale Bewältigung der Inflationsfolgen, Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland, Reduzierung der Bürokratie und Standards, verbunden mit den zwingenden Anforderungen zur Bewältigung der Klimakrise stehen auf der Staatlichen Agenda.“

Hier zitiere ich aus der Haushaltsrede der CDU vom vergangenen Jahr. Ich könnte heute den gleichen Einstieg wie letztes Jahr wählen, denn im vergangenen Jahr bzw. in den vergangenen 3 Jahren hat die große Politik leider nicht viel zur Lösung unserer Probleme getan.

Nach wie vor befinden wir uns in der Situation, dass die Aufgabenfülle, die Standards und Bürokratieranforderungen in Summe einfach nicht mehr erfüllt werden können, insbesondere aufgrund einer ausbordenden Überregulierung durch immer höhere Normen und neue Rechtsansprüche.

Die Folge, kommunale Finanzen, also die Haushaltslage vieler Kommunen wird immer prekärer.

Städte und Gemeinden fordern daher mit Recht eine Neuausrichtung der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Sie fordern eine Erhöhung des kommunalen Anteils an der Umsatzsteuer, damit sie wieder in der Lage sind, dringend notwendige Investitionen zu tätigen. Zudem muss das Konnexitätsprinzip im Grundgesetz aufgenommen werden, denn wer Aufgaben überträgt, der muss auch für eine gesicherte Finanzierung sorgen.

Allein schon durch den Abbau von Bürokratie und praktikablere Gesetze und Verordnungen, würden wertvolle Ressourcen freigesetzt werden.

Die Kommunen frühzeitig in den Gesetzgebungsprozess einzubinden um sicherzustellen, dass neue Gesetze auch umsetzbar sind, würde bereits weiterhelfen.

Ein Beispiel dafür ist allein schon der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen ab 2026. Im Grunde sinnvoll, soll es doch dadurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Jedoch liegt hier eine Fehlsteuerung vor. Es sind weder genügend Plätze vorhanden, noch gibt es genügend Personal und Finanzmittel, um das Angebot flächendeckend sicherzustellen.

Es könnten noch viele solcher Beispiele aufgezählt werden.

Die Bundestagswahlen am 23. Februar dieses Jahres haben der CDU nun ein gutes Fundament gegeben, um nach 3 Jahren Ampelstreit endlich wieder den Weg zu ebnen, für Verlässlichkeit, Stabilität und gutes Regieren in Deutschland. Themen wie Sicherheit und Migration, Wirtschaft und Wachstum, Wohnen und Bauen, Digitalisierung und Infrastruktur, Energie und Klima, und selbstverständlich auch Familie und Pflege stehen auf unserer Agenda.

Die Grundlage für eine stabile Regierung ist eine solide Finanzierung.

Die Ergebnisse der Sondierungsgespräche zwischen CDU, CSU und SPD sind positiv verlaufen. Investitions- u. Finanzierungsfragen stehen im Vordergrund und gleichzeitig soll die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands und Europas gestärkt werden.

Mit diesen finanzwirksamen Vorhaben trägt die CDU direkt und indirekt zu soliden Kommunal финанzen und damit zu starken Kommunen bei.

Denn Städte und Gemeinden sind die Basis unserer Demokratie. Unsere Handlungsfähigkeit ist ausschlaggebend für das gute Miteinander und den wirtschaftlichen Erfolg. Die Voraussetzungen dafür sind finanzielle Stabilität, weniger Bürokratie und mehr Mitsprachemöglichkeiten bei politischen Entscheidungen.

Doch dies kann nur gelingen, wenn die demokratischen Parteien dieses Landes sich als Partner mit unterschiedlichen Schwerpunkten begreifen und nicht als Gegner. Wenn das gelingt, könnte das verloren gegangene Vertrauen in die Politik zurückgewonnen werden. Schaffen wir das nicht, werden radikale Kräfte von rechts und links künftig noch stärker werden. Somit geht es zukünftig nicht um die Frage welche parteipolitische Überzeugung sich durchsetzt, sondern was das richtige für eine gute Zukunft unseres Landes ist.

Und wir, wir hier vor Ort müssen das was von uns als Kommune erwartet wird, mit dem abgleichen, was tatsächlich erfüllbar ist. Die Fixkosten im Bereich unserer Pflichtaufgaben müssen in den kommenden Jahren trotz inflationsbedingter Kostensteigerungen weiterhin gedeckt werden.

Es muss uns gelingen, in einem begrenzten öffentlichen Haushalt die Prioritäten richtig zu setzen.

Unser **Gesamtergebnishaushalt** umfasst 33,427 Mio € Einnahmen. Diese sind schwerpunktmäßig geprägt von Steuereinnahmen wie Grund- und Gewerbesteuer, und Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen.

Die **Grundsteuer** ist nach der Grundsteuerreform unverändert geplant, also aufkommensneutral geregelt. Doch manche zahlen mehr, deutlich mehr, andere weniger. Der CDU ist bewusst, dass gerade im ländlichen Raum mit den großen Baugrundstücken sich für den Einzelnen höhere Steuern ergeben, und gerade ältere Menschen mit großen Grundstücken stark betroffen sein können. Wir sehen es als sehr sinnvoll an, sollte die Politik sich für eine Überarbeitung der Bodenrichtwerte in Bezug auf die Bebaubarkeit einer Fläche, durch die Gutachterausschüsse, entschließen.

Natürlich wäre die Konsequenz daraus, die Hebesätze den Änderungen dann anzupassen, da die Stadt Oberderdingen auf die bisherige Höhe der Grundsteuer angewiesen ist. Es wäre jedoch eine Möglichkeit etwas mehr Gerechtigkeit zu erreichen.

Bei den **Gewerbesteuereinnahmen** rechnen wir mit 5 Mio €.

Seit 2020 steckt Deutschland in der Krise. Seit jeher ist Deutschland ein führender Industriestandort in Europa und in der Welt. Mit einer langen Tradition bei der Produktion von Autos, im Maschinenbau, der Chemie oder Elektrotechnik, hat die deutsche Industrie einen wichtigen Beitrag zur globalen Wirtschaft geleistet. Ob dies so bleiben wird, hängt von unserer neuen Regierung ab. Allein diese Aufgabe, unseren Wirtschaftsstandort zu sichern, ist bereits gewaltig. Die drohende Deindustrialisierung muss verhindert werden.

Hoffen wir, dass es uns wie in den letzten Jahren gelingt und wir am Ende des Jahres unsere 5 Mio € Gewerbesteuereinnahmen tatsächlich verbuchen können.

Die Aufwendungen im Gesamtergebnishaushalt betragen 33,9414 Mio €, stark bestimmt von stetig steigenden **Personalaufwendungen**. Im Jahr 2025 knacken wir die 10 Mio € Marke bei den Personalkosten und durch den neuen Tarifvertrag TVÖD werden diese auch im Jahr 2026 schrittweise weiter erhöht.

Und trotzdem, trotzdem kämpfen die Verwaltungen zunehmend mit Personalmangel. Der demografische Wandel dünnt die Personaldecke aus und die Konkurrenz um Fachkräfte in der Verwaltung ist groß. Dies wird uns die nächsten Jahre weiter begleiten und auch zu weiter steigenden Personalkosten führen.

Kostenträchtige Aufgaben wie z.B. die Sozialhilfe, der ÖPNV belasten unseren Landkreis. Die **Kreisumlage**, ein fester Bestandteil der Einnahmen des Landkreises, ist geplant mit 5,8 Mio €. Sie ist auf 32% im Jahr 2025 gestiegen und man spricht bereits von 38,5% im Jahr 2026.

Ich möchte nicht alle Zahlen wiederholen, sie stehen im Haushalt zum studieren bereit. Doch festhalten möchte ich, dass unser Gesamtergebnishaushalt **nicht** ausgeglichen ist. Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 514,4 T€. Und sollten nun die Gewerbesteuern nicht wie geplant fließen, würde sich der **Verlust** dementsprechend noch erhöhen. Dieser Liquiditätseingpass müsste dann durch Kassenkredite gedeckt werden.

Doch mit dem Verlust stehen wir nicht alleine da. Ich zitiere aus dem Staatsanzeiger zum Thema Finanzlage der Kommunen 2025.

„Die Kommunen stehen mit dem Rücken zur Wand. Viele sehen sich nicht mehr in der Lage, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, ohne Kassenkredite aufzunehmen. Die steigenden Sozialausgaben und die ausbleibenden Entlastungen durch Zuschüsse vom Land setzen die Kommunen massiv unter Druck.“ Zitat Ende.

Das finanzielle Ungleichgewicht stellt uns bei der Aufstellung des Haushaltsplans vor die schwierige Entscheidung, wie viel in freiwillige Ausgaben investiert werden kann, ohne die Erfüllung der Pflichtaufgaben zu gefährden. Und wie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von Oberderdingen aufrechterhalten werden kann, ohne die kommunale Infrastruktur zu vernachlässigen.

Nun sind wir beim **Gesamtfinanzhaushalt 2025** angekommen. Hier haben wir ein Delta in Höhe von 2,9275 Mio €

Viele Kommunen stecken im Investitionsstau, die Folgen sind, die bestehende Infrastruktur kann weder saniert noch ausreichend in Stand gehalten werden.

In unserem Haushalt sind trotz der allgemeinen prekären Situation noch Projekte in der Planung und Umsetzung.

Bei den **Investitionsmaßnahmen** steht die Kinderbetreuung an erster Stelle. Geplant ist die Fortführung des Umbaus der Güterhalle mit Vorplatz in Flehingen und die weiterführende Sanierung Hauptstr. 35 in Oberderdingen. In Großvillars wird ein neuer Kindergarten entstehen. Gesamt Invest aller 3 Objekte in 2025 2,36 Mio €.

Auch hier zitiere ich aus unserer letztjährigen Haushaltsrede.

„Die CDU trägt diese Großprojekte aus voller Überzeugung mit, da uns die Zukunft unserer Kinder sehr am Herzen liegt. Gerade im Ländlichen Raum ist es uns ein großes Anliegen, die Rahmenbedingungen für ein „chancenreiches“ Heranwachsen zu schaffen.“ Zitat Ende.

Stellvertretend für alle Investitionen im **Straßenbauprogramm** möchte ich die darin größte Investition erwähnen. Für den Heiliggrund sind 300 T€ vorgesehen.

Finanziert werden, sollen unsere Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, rund 6,78 Mio. €, z.T. durch Grundstückserlöse von 2 Mio. € und Investitionszuwendungen, Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 1,8525 Mio. €. Auch hier ist es wie bei der Gewerbesteuer, erst am Jahresende wissen wir, was uns an Grundstückserlösen zugeflossen ist.

Eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2,8 Mio. € zur Deckung des o.a. Deltas soll uns diese Investitionen ermöglichen. Dafür haben wir in der Vergangenheit vorausschauend einen Bausparvertrag in Höhe von 3,7 Mio. € abgeschlossen, der mit einem Guthaben von 1,5 Mio. € und einem Darlehen in Höhe von 2,2 Mio. € nun mit einer Darlehensverzinsung von 1,95% zur Auszahlung kommt. Eine konventionelle Darlehensaufnahme von 600T€ deckt den restlichen Finanzierungsbedarf.

Insgesamt stehen wir in 2025 und Folgejahre vor großen finanziellen Herausforderungen. Unser Handlungsspielraum für Investitionen wird zusehends weiter eingeschränkt.

Angesichts hoher Sozialausgaben, zunehmend steigender Personalkosten, wachsendem Investitionsstau und ansteigender Kreisumlagen müssen wir und alle Gemeinden, Städte und Landkreise Lösungen finden, um unsere Haushalte auszugleichen.

Es muss uns gelingen, über unsere Pflichtaufgaben hinaus auch weiterhin in unsere Zukunft zu investieren.

Doch eines ist auch klar, ohne stärkere Unterstützung durch Land und Bund droht uns Kommunen die Handlungsunfähigkeit.

In diesem Sinne stimmt die Oberderdinger CDU Fraktion dem Haushalt 2025 und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe „Abwasserbeseitigung“ und „Stadtwerke Oberderdingen“ zu.

Die CDU Fraktion bedankt sich bei unserem Kämmerer Herrn Dieter Motzer und seinem Team, die mit „Hochdruck“ den Haushalt erarbeitet haben. Ebenso geht unser Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für ihre engagierte Arbeit. Gleichzeitig möchte die CDU, möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit bedanken und wünsche uns allen eine gute Hand für unsere Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Brigitte Harms-Janssen

Oberderdingen 18.03.2025